

Abrechnung mit der Schulbürokratie Arne Ulbricht ist gern „Teilzeit-Aushilfslehrer“. Beamter will er nicht sein Seite 15
 Online Nachrichten aus Hamburg – rund um die Uhr Abendblatt.de/hamburg

Gegner der Elbvertiefung helfen Umweltschützern mit 10.000-Euro-Spende

HAMBURG :: Gegner der Elbvertiefung helfen dem Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“, zu dem sich die Umweltverbände BUND, Nabu und WWF zusammengeschlossen hatten, mit 10.000 Euro. Der Scheck wurde am gestrigen Mittwoch vor dem Hamburger Rathaus überreicht.

Die Spende soll die Klage der Umweltschützer gegen die Elbvertiefung unterstützen. Die Vereine hatten im Juni 2012 mit der Unterstützung des WWF vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig gegen die Fahrinnenanpassung geklagt und einen Aufschub der Baggerarbeiten erwirkt. Mit einer endgültigen Entscheidung des Gerichts wird im Jahr 2014 gerechnet.

Die Klage der Umweltschutzverbände befasst sich vor allem mit den gravierenden ökologischen Auswirkungen der Elbvertiefung für den Fluss und die gesamte Elbland von Hamburg bis Cuxhaven. Für Rudolf Zimmermann, Vertreter des Regionalen Bündnisses aus Cuxhaven, zeigt die Scheckübergabe das große Engagement der Elbanrainer. Am Ende könne die Klage „die Steuerzahler vor milliarden schweren Mehrbelastungen“ bewahren. Auf rund 300 Millionen Euro werden die Kosten für die Elbvertiefung mittlerweile geschätzt. (skla/hppd)

Polizei sucht nach 40-jähriger Mutter aus Neugraben-Fischbek

NEUGRABEN-FISCHBEK :: Ein ungewöhnlicher Vermisstenfall beschäftigt die Kripo in Neugraben-Fischbek. Bereits seit zehn Tagen ist die 40-jährige Elena Andreas nicht in ihrer Wohnung am Daerstorfer Weg aufgetaucht. Sie lebt dort mit ihrem 19 Jahre alten Sohn, von dem sie sich am 7. Januar gegen 16 Uhr verabschiedet hatte. Sie wolle einen Freund besuchen, sagte sie ihm. Einer Freundin teilte die Mutter an jenem Tag mit, dass sie eine Silvesterbekanntschafft besuchen wolle.

Am Donnerstag vergangener Woche rief die 40-Jährige dann bei ihrem Arbeitgeber, einer Zeitarbeitsfirma, an. Im Telefonat teilte sie mit, dass sie nicht arbeiten könne. Sie habe eine „traurige Stimme“ gehabt, hieß es in der Firma. Seit diesem Telefonat gibt es keinen Kontakt mehr zu Elena Andreas. Ihr Handy ist ausgeschaltet. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 42 86 56 789 entgegen. (jel)



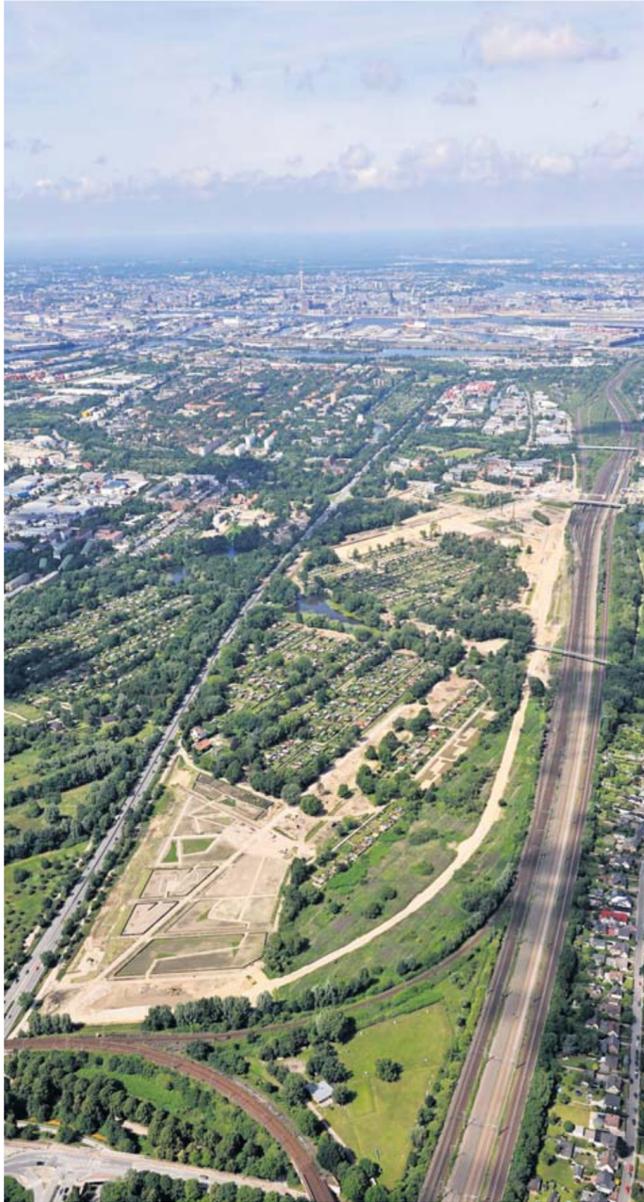
Elena Andreas wird vermisst. Sie ist etwa 1,65 Meter groß. Foto: Polizei

TU Harburg schiebt Entscheidung über Exmatrikulation auf

HARBURG :: Für die 230 von der Exmatrikulation bedrohten Studenten im Fach Wirtschaftsingenieurwesen (HWI) an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) ist auch in der Sitzung der Hochschul-Vizepräsidenten am gestrigen Mittwoch keine Lösung gefunden worden. „Ob die Studenten zum Ende des laufenden Wintersemesters exmatrikuliert werden, entscheiden die zuständigen Gremien innerhalb der nächsten Wochen in Absprache mit der Wissenschaftsbehörde“, sagt Jutta Katharina Werner, Sprecherin der TUHH. Bis Ende des Wintersemesters 2013/2014 bestehe jedoch Prüfungs- und Lehrenspruch. Die HWI-Studenten hatten auf eine schnelle Lösung gehofft: „Uns geht es darum, dass wir bis zum Abschluss des Studiums immatrikuliert bleiben können, weil der Status auch für Praktika, BAföG und weitere Bereiche wichtig ist“, sagt HWI-Student Benjamin Lübke. Hintergrund ist, dass der hochschulübergreifende Diplomstudiengang wegen der Umstellung auf Bachelor- und Master-Examen im Frühjahr ausläuft. Erst kürzlich erfuhr die Studenten, dass sie exmatrikuliert werden – auch wenn sie das Studium bis dahin nicht abgeschlossen haben. (km)

„Senat übergeht Wilhelmsburger“

SPD-Politiker: Verkehrsbehörde ignoriert **Bedenken gegen neue Reichsstraße**. Streitpunkt ist künftige Fahrbahnbreite



Die B 75 verläuft mitten durch Wilhelmsburg. Sie soll an die Bahntrasse (r.) verlegt und so um das Gartenschaugelände herumgeführt werden. Foto: Aufwind



ANDREAS DEY

WILHELMSBURG :: Es ist neben der Überdeckung der A 7 das derzeit spektakulärste Straßenverkehrsprojekt der Stadt – die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße. Der Plan, die vier-spurige Nord-Süd-Achse auf einer Länge von rund sechs Kilometern um einige Hundert Meter nach Osten zu verlegen, hat sich als viel komplizierter herausgestellt als erwartet. So verläuft die stark befahrene Piste (55 000 Autos pro Tag) auch während der im Frühjahr beginnenden Internationalen Gartenschau mitten durch das Gelände, anstatt drum herum – weil der geplante Fertigstellungstermin 2013 unrealistisch war.

Nun gibt es erneut Ärger um das Projekt. Denn das eigens gegründete „Beratungsgremium zur Verlagerung der Wilhelmsburger Reichsstraße“ hat festgestellt, dass seine aufwendige Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens von der Verkehrsbehörde bislang nicht beachtet wurde. Dafür bekommt der SPD-geführte Senat jetzt Gegenwind, auch aus den eigenen Reihen – in Person von Metin Hakverdi. Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete und frisch gekürte Bundestagskandidat ist auch Vorsitzender des Regionalausschusses Wilhelmsburg, und als solcher hat er eine Resolution verfasst, die der Ausschuss kommende Woche beschließen soll. Die Behörde „muss“ sich mit dem Beschluss des Beratungsgremiums befassen, heißt es dort überdeutlich, „und muss diese Beurteilung in das weitere Planfeststellungsverfahren einfließen lassen“.

Das Verfahren ist korrekt. Aber es muss jetzt politisch entschieden werden, ob man die Bedenken berücksichtigt.
Metin Hakverdi (SPD)

Hakverdi geht es vor allem darum, eine hamburgweit wohl einmalige Form der Bürgerbeteiligung nicht einfach verpuffen zu lassen. Denn obwohl die Verlegung der Reichsstraße sehr umstritten ist, arbeiten in dem Beratungsgremium nahezu alle relevanten Wilhelmsburger Gruppierungen, Vereine und Parteien mit – von verschiedenen Unterstützern der Verlegung bis hin zu Gegnern des Projekts wie zum Beispiel der Klagegemeinschaft „Rechtsschutz Lebensqualität Wilhelmsburg“. Angesichts dieser Heterogenität grenzte es an ein Wunder, dass sich das Gremium Anfang Dezember auf eine Stellungnahme einigen konnte – in vielen Punkten sogar einstimmig.

Das Beratungsgremium hat maximale Unterstützung im Bezirk Mitte

Hinzu kam: Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat diese Stellungnahme kurz vor Weihnachten einstimmig unterstützt, und das Bezirksamt macht sie sich ebenfalls zu eigen – die Meinung des Beratungsgremiums hat also maximale Unterstützung. Das von Andy Grote (SPD) geführte Bezirksamt ist daher über die Nichtberücksichtigung auch nicht amüsiert. „Wir arbeiten an einer Stellungnahme an die Verkehrsbehörde und wollen sie auffor-



Metin Hakverdi (SPD) kritisiert die Verkehrsbehörde

dern, den Beschluss der Bezirksversammlung zu berücksichtigen“, sagte Bezirksamtssprecher Norman Cordes.

Größter inhaltlicher Streitpunkt ist die Breite der Straße. Die Behörde stuft die derzeitigen 14 Meter für vier Spuren als viel zu wenig und daher als Sicherheitsrisiko ein und plant für den Neubau mit 28 Meter Breite, inklusive Standspuren. Das Wilhelmsburger Beratungsgremium verfolgt die entgegengesetzte Philosophie: Je breiter die Straße sei, desto mehr Verkehr locke sie an und desto schneller werde gefahren. Daher plädiert es für eine möglichst schmale Variante und für Tempo 60 – die Planer wollen Tempo 80 erlauben. Außerdem geht es um mehr Lärmschutz, die Verlegung der Ausfahrt und die Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept für die Elbinseln.

28 Meter Breite und Tempo 80 – das ist den Kritikern zu viel

Die Verkehrsbehörde versuchte, die Bedenken der Wilhelmsburger zu zerstreuen. „Das Votum der Bezirksversammlung wird selbstverständlich nicht ignoriert“, sagte Sprecherin Helma Krstanoski dem Abendblatt. Die kürzlich verschickte Planänderung basiere auf den Einwendungen und Erörterungen im Sommer 2012 und sei bereits fertig gewesen, bevor die Stellungnahme des Beratungsgremiums eintraf. Bis Ende Januar hätten nun alle Beteiligten erneut Zeit, sich zu äußern. Danach werde entschieden, welche Forderungen berücksichtigt werden.

Unterstützung kommt ausgerechnet von der Opposition. Er halte dieses Verfahren für korrekt, sagte Jörn Frommann, CDU-Fraktionschef in der Bezirksversammlung Mitte. „Die Fragen, die das Beratungsgremium aufgeworfen hat, müssen natürlich beantwortet werden. Ich bin aber optimistisch, dass die Behörde den entsprechenden Beschluss der Bezirksversammlung berücksichtigt. Alles andere sind Schatzenkämpfe.“ Am wichtigsten sei für ihn, dass es mit der Verlegung endlich vorangeht. „Es ist schon zu viel Zeit verstritten worden.“ Auch Metin Hakverdi zweifelt nicht an der Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsverfahrens, er sagte aber: „Jetzt kommt der Zeitpunkt, an dem politisch entschieden werden muss, ob man die Bedenken berücksichtigt.“ Hinter vorgehaltener Hand rechnen damit die wenigsten Experten. „Das wird gebaut wie geplant“, sagte einer.

Da die 1951 gebaute Reichsstraße eine Bundesstraße ist (B 75), ist ihre Verlegung offiziell ein Projekt des Bundes. Die Hamburger Verkehrsbehörde plant in seinem Auftrag. Die Stadt trägt von den veranschlagten Gesamtkosten von 136,3 Millionen Euro daher lediglich 10,4 Millionen Euro, die die Bürgerschaft bereits Anfang 2011 bewilligt hatte. Nach Abschluss des Planverfahrens – eine Prognose darüber wollte die Behörde nicht abgeben – wird mit vier Jahren Bauzeit kalkuliert.



ANZEIGE

ZWISCHENRUF

Deutsch-Politiker, Politiker-Deutsch

EINE GLOSSE VON SVEN KUMMEREINCKE

Am Sonntag um 18 Uhr ist es wieder so weit. Auf fast allen Kanälen läuft die beliebteste Realityshow des deutschen Fernsehens: Wahlabend. Die neue Folge heißt Niedersachsen – es ist die letzte vor dem großen Bundesfinale im September. Die Dramaturgie ist die bewährte: Es beginnt mit vielen Zahlen, Diagrammen und Grafiken. Und dann werden merkwürdige Menschen merkwürdige Fragen stellen, auf die andere merkwürdige Menschen noch merkwürdigere Antworten geben. Wer die früheren Serienteile nicht verfolgt hat, könnte allerdings einige Verständnisschwierigkeiten haben. Von Neulingen also den Einstieg in die Show zu erleichtern, veröffentlichten wir vorab die Übersetzungen der wichtigsten Phrasen: *Die Partei war hoch motiviert und hat einen sehr engagierten Wahlkampf geführt.* Die Schnarchsäcke haben nix auf die Kette gekriegt, aber wenn ich das laut sage, kriege ich nie wieder ein Amt.

Lassen Sie mich zunächst unseren Wählerinnen und Wählern danken. Auf Ihre bescheuerte Frage antworte ich auf gar keinen Fall.

Wir haben zugelegt, und ich lasse nicht zu, dass Sie das schlechttreden. Das Ergebnis war nicht ganz so desaströs wie beim letzten Mal.

Aber, und das sage ich in aller Deutlichkeit, wir haben nicht alle unsere Wahlziele erreicht. Wir sind vom Wahlsieg so weit entfernt wie Greuther Fürth von der Champions League.

Die Bundespolitik hat die landespolitischen Themen leider überdeckt. Ich bin jedenfalls nicht schuldig!

Die Personaldiskussionen im Vorfeld waren wenig hilfreich. Die Mistkerle wollten mich schon vor der Wahl absägen.

Wenn man das für uns schwierige Umfeld in diesem Bundesland in Betracht zieht, war das ein sehr ordentliches Ergebnis. Die Wähler hier waren schon immer zu blöd.

Wir werden das Ergebnis jetzt in aller Ruhe analysieren. Schon heute Nacht fliegen die Fetzen.

Für Personaldiskussionen ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. Ich weiß selber, dass mich das den Kopf kosten wird.

ANZEIGE

Drei Verletzte bei Busunfall am Theodor-Heuss-Platz

ROTHERBAUM/EILBEK :: Wieder ist ein Linienbus in einen Verkehrsunfall verwickelt worden. Am Theodor-Heuss-Platz sind am Mittwoch um kurz vor 9 Uhr ein mit 30 Fahrgästen besetzter Bus der Linie 109 und ein Opel Vectra kollidiert. Dabei erlitten der Busfahrer, 36, eine Insassin, 24, sowie der Pkw-Fahrer, 48, Prellungen. Der Vectra-Fahrer soll, vom Mittelweg kommend, verbotenerweise nach links abgebogen und dann auf der Kreuzung mit dem Bus zusammengestoßen sein. Es kam zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Zuletzt hatte es mehrere schwere Busunfälle gegeben. Erst am 5. Januar war ein Motorradfahrer in Wandsbek bei einem Zusammenstoß mit einem Linienbus tödlich verunglückt. Zwei Tage zuvor war ein Bus in Bramfeld mit Tempo 70 in zwei Autos gekracht, die beiden Insassen wurden schwer verletzt. (dah)

Serientäter ohne Führerschein fährt Luxusauto zu Schrott

EILBEK :: Betrunkene und ohne Führerschein hat ein 21-Jähriger in der Nacht zum Mittwoch auf der Wandsbeker Chaussee mit einem seltenen Luxus-Sportwagen acht Autos gerammt. Der Fahrer hatte den Autoschlüssel einem Freund gestohlen, mit dem er sich zuvor betrunken hatte. Wie dieser an den 200.000 Euro teuren, goldenen Audi R8 V10 gelangt war, ist nicht bekannt. Auch er besitzt keinen Führerschein. Der Unfallfahrer Said R. sagte der Polizei, dass er sich den Schlüssel zu dem in limitierter Edition hergestellten Luxus-Sportwagen gegriffen habe, als sein Bekannter kurz auf der Toilette war. Nach kurzer, aber laut Zeugen viel zu schneller Fahrt war er an der Kreuzung Wandsbeker Chaussee/Ritterstraße nach links von der Fahrbahn abgekommen. Dort kollidierte er mit einem Mazda. Das goldfarbene Auto wurde

nach rechts geschleudert und beschädigte fünf dort am Straßenrand geparkte Autos. Zwei weitere geparkte Autos wurden durch einen Reifen, der sich vom Audi löste, beschädigt. Zu Fuß flüchtete Said R. zunächst in eine Spielhalle. Er versteckte sich auf der Toilette. Polizisten nahmen ihn fest. Wie sich später herausstellte wird er bei der Polizei als sogenannter Intensivtäter geführt: Mehrmals wurde er wegen Diebstahls, Betrugs und Gewaltdelikten verurteilt. Auch sein Bekannter Ali A. fiel bei der Polizei häufiger mit entsprechenden Taten auf. Der auffällige Audi gehört offenbar keinem der beiden jungen Männer, sondern einem Autohändler in Bad Doberan (Mecklenburg-Vorpommern). Dort wollte sich am Mittwoch niemand zu den Umständen äußern, unter denen die jungen Hamburger an den Wagen kamen. (jel/dah)

KLINIK FLEETINSEL HAMBURG
 Chirurgie im Gespräch
 Vorträge für Patienten und Interessierte

Wir laden Sie herzlich ins **Steigenberger Hotel Hamburg** ein, am **Donnerstag, 24. Januar 2013, 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr**.
 Raum: „Über den Dächern Hamburgs“, 8. Etage, Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg

Die Vorträge unserer Experten befassen sich diesmal mit folgenden Themen:
Schulter-Arm-Schmerz: Ursache Halswirbelsäule (HWS)?
 PD Dr. med. Michael Muschik
Häufige Schulter-Erkrankungen und moderne Therapie-Konzepte
 PD Dr. med. Jörn Kircher

Um Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.
 Per Telefon 040/37671-24 oder per E-Mail info@klinik-fleetinsel.de